

# Plattdesche Sprichwörter und Redensarten.

Gesammelt von Max Bartelt in Anklam.

De schlichten Tiden hemm' uphört, säd Mudder, dunn schmärt f' uns Stampstüften up't Brod.

Dat's blot 'n Dewergang, säd de Böß, dunn trecken f' em dat Fell oewer de Uhren.

Paß up't Enn', seggt Korelmann, Hunger lieden kümmt toletzt.

Man blot nich ängstlich, säd de Hahn tau'n Nagenworn, dunn schluct hei em oewer.

Wenn ic h'ot irst leeg, säd de Buer, dunn seet hei in't Bedd.

Kinnermaat un Kalwermaat möten oll' Lüüd weiten.

Von'n' Ossen kann'n nich mihr verlang'n as Rindfleisch.

Bäl Schwien maken dünn Drang.

In 'ne leddig Kröw bieten sich de Pier.

'n gaud Pierd drängt sich ran an de Kröw

In de Nacht kriegen't de Fuhlen mit Macht.

Wer't lang het, let't lang häng'n.

Blinn' Duw find' uk mal 'ne Arwt.

Kein Huhn kraht ämsünst.

Bäten scheiß is lieferst leif.

Spott nich mit de Uhl, is uk 'n Bagel.

Roddoog is uk 'n Fisch.

Lat di nich verblüssen, blödd Hunn' wärn nich fett.

Leckertähn, magst uk gräun Seep?

De hungrig Lus bitt am scharpsten.

Nimm di niks vör, denn schleit di niks sähl.

Bäter n' Lus in'n Kohl as gor kein Fett.

Hand von'n Sack, de Hauer is verköfft.

'n handlang Pannel is bäter as 'ne armlang Arbeit

De Klock is för de Daglöhners.

Lustig gelebt und selig gestorben, dat het den Dürvel de Rätung verdoiben.

Alle Mann 'n Bagel, denn' Köster 'n Bauksink.

Holl di an'n Tuun, de Himmel is hoch.

'n ruges Fahlen ward 'n glattes Pierd; je ruger dat Fahlen, desto glatter dat Pierd.

De ierst Not möt kiebrt wärn, seggt de Großmudder, dunn schläg f' den Breutrog intwei, um dat Schlachtwater hett to maken.

Wollschmacl bringt 'n Bettelsack.

De irsten Plumm' sünd madig

Hei söcht Sparlingssschiet mang 'e Brausen.

Dst und West, to Hus is best, säd de Floh un sprüng von Baddern sin' Schmärtstüvel in Muddern ehren Unnerrook.

Ut 'n Schwieneschwanz let sich kein siden Halsdauf maken.

Denn helpt dat nich, seggt Toppstedt, denn möt ik mi ja wol man gäben.

En Herwig is bäter as tein Harriks.

Ungünn Brot schmeckt am besten.

De Gäus gahn allerwägen barst.

Denn helpt dat nich, seggt de Pogg' tau den Brümmer, un schnappt em weg.

Niks geht oewer de richtige Diagnos', säd Dr. Ziepoll, dunn gew hei sin' eigen Großmudder Säwerfaat gegen Wörm in.

Ufgang is allerwägen, säd de Fru, dunn nehm ehr de Ratt all' de Göffels bit up ein.

Dat päßt as de Fußt up 't. Dg un de Strüppel för den Hund.

It herw mi so versiehr, mi is ganz de Huuf verfact. Na, töw, du Lümmel, ik war di mal den Bipp aftrecken.

De Bengel is so lang as Reverenzen sien Kind.

Wo de Tuun am siedsten is, stiegen f' all oer er.

Blot nich den Kopp verlieren, säd de Bandwurm.

Dat 's to brufen, säd de Bosz, dor sünn hei 'n Dachsloch.

't geht niks oewer 'n gauden Appetit, wenn' wat to äten het.

Wecker 't Glück hemm sall, den' löpt dat Schwien von 'lein in'n Pott.

Wecker schmieten will, sinnt uf Licht 'n Stein.

Fisch frett de Ratt wol; oewer in't Water geht s' nich.

Bäter tweimal fragen, as sik einmal verlopen.

So kolt is kein Winter, dat dat Unkrut vergahn sall.

Wecker immer up sienen Kopp besteht, kümmt uf eis up'n Kopp to stahn.

Wenn de Koster nich mit verbrennt is, denn helpt't all nich, säd de Jung, dor was dat Schaulhus dabrennt.